Nro. 9.




Dienstag den 31. Januar 1804.

(Joseph Georg Traßler.)

London vom 31. December.

Wir haben nun leider die unangenehme Gewißheit, daß unsere Canalflotte vor Brest durch den heftigen Orcansturm vom 25sten December, dessen Wuth besonders zwischen Quessant und der Französ. Küste sehr stark war, zum Theil sehr beschädigt und von ihrer Station verdrängt worden ist. Am 26sten Abends zeigte sich die Königl. Fregatte Doris am Eingange der Rheede vor Plymouth und machte dem Telegraphen das Signal der Noth und der für eine Flotte unverzüglich nöthigen Hülfsleistung. Sogleich wurden von den Werften mehrere Fahrzeuge mit Ankern, Tauen, Masten und Geschütz beladen abgeschickt. Am 27sten, Früh 8 Uhr, sahe man 10 Linienschiffe von der Canalflotte, eins mehr oder weniger beschädigt als das andere, in Cawsand Bay einlaufen. Es waren der St. Joseph und der Royal-Souverain von 110, der Foudroyant und Impetueux von 84 und der Dragon, Conqueror, Neptun, Venerable, Mars und Minotaur von 74 Kanonen. Wäre der Schade, den diese Schiffe erlitten haben, verhältnißmäßig so groß, als es die Heftigkeit der Winde und Wellen gewesen, die in dem schrecklichen Orcan vom 25sten December mit einander gekämpft haben, so würden sie nicht mehr im Stande seyn, die See

zu

zu halten; glücklicherweise haben sie aber größtentheils nur an den Masten und sehr wenig an den Rümpfen gelitten. Der Impetueux ist am meisten beschädigt. Er hat nicht nur einen seiner Hauptmasten verlohren, sondern war auch in der augenscheinlichsten Gefahr des Untergangs. Eine Zeitlang saß er an der Küste fest und die Mündungen eines Theils seiner Kanonen waren im Wasser, so daß man schon befürchtete, ihn nicht wieder flott werden zu sehen. Eben so stark ist der Royal-Souverain beschädigt, dem die Fregatte Doris Hülfe leisten und ihn bis vor Plymouth bringen mußte. Der Foudroyant war während des Orcans am meisten unter dem Winde und folglich in der größten Gefahr, auf die Französ. Küste geworfen zu werden. Nur durch die angestrengteste Arbeit der Mannschaft ist er aus seiner mißlichen Lage gerettet worden. Von allen 10 Schiffen, die am 27sten Früh zu Plymouth eingelaufen, ist der St. Joseph am wenigsten beschädigt.

Paris vom 6. Jäner.

In der Gegend von Dinant hat der Sturm am 28sten einige Tausend Aepfelbäume aus den Wurzeln gerissen, welche zur Verfertigung des Ciderweins den Reichthum des dasigen Landes ausmachten.

Bekanntlich sollen zu Genua die Statüen von Bonaparte und Christoph Columbus errichtet werden. 14 Modelle, die zu einer Statüe des ersten von in- und ausländischen Künstlern eingesandt worden, sind aber nicht angemessen gefunden und der Termin der Preisbewerbung ist daher um ein halb Jahr verlängert worden. Zu einer Statüe von Columbus hat der Genuesische Bildhauer Traverso ein Modell eingeliefert, welches auch angenommen worden ist.

Vorgestern gab der Kaiserl. Gesandte, Graf von Cobenzl, eine große Fete.

Die Engländer kreuzen seit den letzten Stürmen schon wieder an unsern Küsten. Am 2ten Januar erschienen 2 Fregatten vor Fecamp.

In den Belgischen Wäldern sind bisher für unsre Marine 36000 Eichen gefällt worden.

Paris vom 9. Jäner.

Der erste Consul ist, wie im Moniteur angeführt wird, am 6ten dieses, des Abends um 7 Uhr, wieder zu Paris angekommen. Er hatte von Boulogne aus auch Calais besucht, wie aus Folgendem erhellt:

Schreiben aus Calais vom 4. Jäner.

„Gestern Nachmittag um 1 Uhr traf der erste Consul hier ein; er kam durch die Citadelle zu Fuß an und begab sich sogleich nach dem Hafen, wo die Flottille Anstalten zum Absegeln traf. Sie gieng in Gegenwart des ersten Consuls, der sich in einer Penische befand, unter Segel, vereinigte sich mit einer andern von Osten kommenden Flottille, die 22 Schiffe stark vor dem Hafen vorbeisegelte, und mit den 49 schon abgesegelten eine Zahl von 71 Schiffen ausmachte. Es Es war kein Feind im Gesicht, weshalb

halb man glaubt, daß die Flottille ohne Zufälle nach Boulogne werde gekommen seyn. Gegen halb 4 Uhr des Nachmittags stieg der erste Consul beim Hafen wieder in den Wagen und reisete sogleich nach Boulogne zurück. Er war sehr einfach gekleidet und wollte nicht, daß man die ihm zukommenden Honneurs erweise."

Der Donner der Kanonen verkündigte uns am 7ten des Morgens die Rückkunft des ersten Consuls. Gestern, am Sonntage, ertheilte er, wie gewöhnlich, Audienz nach der Messe. Verschiedene Mitglieder des gesetzgebenden Corps waren bei dieser Audienz in ihrer neuen Uniform gekleidet. Es ist dies ein Französisches Kleid, worin ein Oelzweig von Gold gestickt ist. Bonaparte hatte auf dem Wege nach und von Boulogne ganz das Incognito beobachtet und trug einen grauen Uiberrock.

Boulogne vom 5. Jäner.

„Vorgestern segelte eine Convoy von 100 Schiffen, die theils zu der Kriegs- theils zu der Transport-Flottille gehörten, mit günstigem Winde beim Cap Grinez vorbei, und lief, ohnerachtet der Englischen Kreuzer, zu Boulogne ein. Blos zwei kleine Fahrzeuge und ein Kanonierschiff, worauf sich 10 Soldaten befanden, sind von den Engländern genommen worden. Dieses Kanonierschiff schlug sich von 10 Uhr des Abends bis um Mitternacht. Das Englische Schiff ward sehr beschädigt und hatte 7 Todte. Die Hälfte der Mannschaft auf unserm Kanonierschiff hat sich bei Annäherung einer zweiten Englischen Corvette auf einem Boot gerettet. Gestern ließ der erste Consul einen Theil der Flottille auslaufen, die einige Schüsse auf die Engländer that, die sich darauf entfernten. Vorgestern schoß man einige hohle Kugeln auf eine Fregatte. Da sie noch über selbige weggiengen, so eilte diese, in See zu kommen. Alle Divisions-Generals haben zu Port de Brigue, wo Bonaparte sein Hauptquartier hatte, bei ihm gespeiset. Die Tafel dauerte wider Gewohnheit zwei Stunden"

Man hat zwar verschiedentlich verbreitet, daß die Hannöverschen Lande von den Französischen Truppen würden geräumt werden; man weiß aber, daß diese Gerüchte ungegründet, und daß die deshalb gepflogenen neuen Unterhandlungen ohne Erfolg gewesen sind.

Aus Boulogne schreibt man, daß es ohnerachtet der schlechten Witterung fast keine Kranke unter den daselbst versammelten Soldaten giebt. Alle Regimenter werden eines nach dem andern eingeschifft, um sich in den See-Manoeuvres zu üben. Zu Brest sind die Truppen eingeschifft.

Als am Neujahrstage der erste Consul den Hafen zu Boulogne zu Pferde in Augenschein nahm, verwickelte sich sein Pferd in Stricken, und war im Begriff, zu stürzen, als der erste Consul ins Wasser sprang und glücklich keinen Schaden bekam.

Die

Die Englischen Schiffe sind jetzt wieder in beträchtlicher Anzahl an unsern Küsten erschienen.

Der bisherige hiesige Commandant, General Junot, hat das Commando der Kern-Division der Englischen Armee erhalten. Er wird, sagt der Moniteur, den Degen, den ihm die Stadt Paris geschenkt hat, sehr gut gegen die Feinde Frankreichs gebrauchen.

Bei dem Feste, welches neulich die hiesigen Amerikaner gaben, machte der Amerikanische Gesandte, Herr Livingston, die Honneurs. Der Minister Talleyrand, verschiedne andre Minister, Staatsräthe und Generals wohnten dem Feste bei. Herr Livingston brachte unter andern folgende Trinksprüche aus: „Die Franzöſ. und Amerikanische Republik! Möge die aufgeklärte Politik, die den Tractat vom 30sten April ihren erlauchten Chefs dictirte, auf ihre Nachkommen übergehen und eine dauerhafte Freundschaft zwischen den beiden Nationen stiften! — Bonaparte, erster Consul, dessen Genie im Felde und im Cabinett das Erstaunen und die Bewunderung der Welt ausmacht! — Herr Jefferson, Präsident der vereinigten Staaten, berühmter Philosoph und patriotischer Staatsmann! — Die Einwohner Louisiana's, die Kinder Frankreichs, welches ihre Colonie gestiftet hat, und die durch ihre Vereinigung mit der neuen Familie beständige Freunde desselben sind!" General de la Fayette wohnte auch dem Feste bei, wobei gegen 100 Personen zugegen waren.

Da von Angers die Garnison abgegangen ist, so sind die Sicherheits-Anstalten daselbst verdoppelt worden. Ein Polizei-Commissair muß alle Mittag dem Präfecten Bericht über dasjenige, was am Tage vorgefallen ist, erstatten. Die Nationalgarde ist schleunig wieder organisirt, muß des Nachts patrouilliren und zur Erhaltung der Ruhe beitragen.

Man erwartet nächstens die Nachricht von dem Auslaufen der Brester-Flotte. Heute hat man schon das unverbürgte Gerücht, daß sie ausgelaufen sey.

Mayland vom 1. Jäner.

Am 6ten um Mittag wurde das gesetzgebende Corps mit den gewöhnlichen Formalitäten von dem Minister des Innern eröfnet. In seiner Rede sagte er, daß dem gesetzgebenden Corps die Gesetze werden vorgelegt werden, welche die Freiheit der Personen, die Grundlagen der Transactionen und die Sicherheit des Eigenthums zum Gegenstande haben. „Mitten unter den ungeheuren Zurüstungen zum Kriege, fuhr darauf der Minister fort, hat die Regierung keinen Augenblick die Verwaltungsgeschäfte unterbrochen, keine einzige angefangene Unternehmung ausgesetzt, keinen einzigen zur Verbesserung zweckenden Gedanken entfernt. Alles ist ruhig und still im Schooß der Republik. Nirgends hört man jene stürmischen Discußionen, die den Partheigeist anzeigen und immer

ei-

einige gefährliche Projekte ankündigen. Mit Freuden begiebt sich eine muthvolle Jugend unter die Fahnen. — Ackerbau, Handel und Industrie unterstützen die Sache der Nation aus allen Kräften. Alle Franzosen haben nur ein Gefühl Liebe zum Oberhaupt des Staats." Das gesetzgebende Corps organisirte sich darauf provisorisch. Chatry Lafosse, als der älteste, nahm den Sitz der Präsidenten ein.

Barcellona vom 22. December.

Das Elend der ärmern Classen ist in verschiedenen Spanischen Provinzen durch den Mangel und die Theure der Lebensmittel, besonders des Getreides, aufs höchste gestiegen. Die Erndte ist dies Jahr fast überall in Spanien fehl geschlagen. Besonders herrscht Mangel in den Provinzen Mancha und in den beiden Castilien. In einigen Gegenden sind die Einwohner genöthigt, sich von Wurzeln und Baumrinde zu nähren. Zu diesem Uibel kommt noch eine Epidemie, welche die größten Verheerungen anrichtet. In verschiedenen Districten übersteigt die Anzahl der Kranken die Hälfte der Bevölkerung, und in einigen Dörfern sind alle Einwohner ohne Ausnahme von der Krankheit befallen. Die Regierung hat sich genöthigt gesehen, ganzen Provinzen nicht nur die Abgaben zu erlassen, sondern ihnen auch Unterstützung an Geld zu schicken. Uiberhaupt hat die Regierung die besten Anstalten getroffen, um dem Elende und der Epidemie Einhalt zu thun. Es ist eine Menge China nach verschiedenen Provinzen gesandt, und aller Orten, wo es nöthig ist, sind Commißionen zur Unterstützung der Nothleidenden angesetzt worden.

Livorno vom 26. December.

Ich theile ihnen die angenehme Nachricht mit, daß unser Hafen sich seit vorgestern nicht mehr im Belagerungsstand befindet, sondern daß er seine alte Neutralität behauptet und wieder unter Toscanische Regierung gekommen ist. Es können also künftig, wie man glaubt, selbst Englische Güter ohne alle Untersuchung ein- und ausgeschifft werden.

Livorno vom 27. Dec.

Die von Frankreich unserm Hafen wieder bewilligte Neutralität hat unter dem hiesigen Handelsstande große Freude verbreitet, weil man nun auf neues Leben in den Geschäften rechnen kann. Ohne Zweifel ist dieselbe eine Folge der zwischen der Französischen Regierung und den Höfen von Madrid und Lissabon abgeschlossenen Neutralitäts-Convention, welche England stillschweigend zu genehmigen scheint, um den Handel nach Spanien, Portugall und Italien nicht zu verlieren. Bald werden wir Englische Colonialwaaren und Fabrikate in Menge haben können.

Im Königreich Neapel ist alles ruhig, und die von der Pforte gehegte Besorgniß, als würden die Franzosen von dort aus Morea überfallen, ist wenigstens bisher ohne Grund gewesen.

Co.

Copenhagen vom 14. Jäner.

Von dem Vorsteher der Repräsentation der hiesigen Juden-Gemeinde ist der Dänischen Kanzley einberichtet worden, daß von der Jüdischen Nation jetzt 63 Personen verschiedene Professionen und Handwerke treiben, und daß von diesen 11 Meister, 4 Freimeister, 34 Gesellen und 14 Lehrlinge sind. Auch die im Jahre 1790 gestiftete Freischule für Kinder jüdischer Eltern hat guten Fortgang gehabt, und 13 Kinder empfangen jetzt Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen. Mehrere der hiesigen Juden haben sich mit ausgezeichnetem Erfolg den Wissenschaften, zumal der Arzneikunde gewidmet, und ein junger Mensch, der Sohn jüdischer Eltern in Altona, der einige Jahre in Kiel die Rechte studirt und mit guten Zeugnissen seiner Geschicklichkeit und seines Wohlverhaltens versehen worden ist, hat neulich Königl. Erlaubniß zum Advociren in den Herzogthümern, jedoch unter der Verpflichtung erhalten, daß er keine Kirchen- und Criminal- oder Armensachen annehme.

Auch hier ist die Polizey jetzt einer Art von Diebstahl auf die Spur gekommen, der in andern großen Städten schon eher versucht wurde. Man entdeckte nämlich, daß ein auf dem vor der Stadt belegenen großen Kirchhofe neulich gemachtes Grab leer sey, und fand bei näherer Nachforschung nicht nur diese Leiche ohne Sarg und Hülle, sondern auch mehrere aus den Gräbern genommene und völlig entkleidete Leichen. Die bei diesem Kirchhofe angestellten Todtengräber sind hierauf gefänglich eingezogen, und dem Publico ist verstattet worden, die Gräber ihrer Verwandten und Freunde öfnen zu lassen und sich von dem Daseyn der Leichen zu überzeugen.

Cölln vom 5. Jäner.

Gestern Nachmittags wurden die Reliquien der heiligen drei Könige hier eingebracht. Als die von Deuz herüber gebrachten Körper auf Cöllnischem Boden ankamen, machten ihnen die Zoll-Soldaten die Honneurs mit einer Salve aus ihrem Gewehre. Sie bildeten dann eine Bedeckung, und begleiteten den Zug unter Anführung der Polizey nach der Domkirche. In zwei Kutschen kamen die Heiligthümer an. Aber in der zweiten nur befanden sich die Reliquien, über welchen der Dompfarrer und ein andrer Geistlicher im Ornate betete. In der ersten beteten auch Geistliche. Daß dieser Tag ein Festtag für das Volk war, das hier zusammenwogte, läßt sich denken.

Mallaga vom 17. Dec.

Die Epidemie ist hier nun Gottlob gänzlich vorüber und seit gestern ist kein einziger Mensch mehr daran gestorben, noch davon befallen worden. Innerhalb 8 Tagen sollen die Kirchen wieder geöfnet und die Freude über diese glückliche Aenderung soll durch dreitägiges Glockengeläute ausgedrückt werden.

In-

# Intelligenzblatt zu No 9.

## Cours der Staats-Papiere in Wien, am 20. 21. und 23. Januar 1804.

| | Mittel-Preis. | | |
|---|---|---|---|
| | d.20. | d.21. | d.23. |
| Obligationen | | | |
| Wien. Stadt-Banco | | | |
| à 5 p.C. | 94 3/4 | 94 3/4 | 94 7/8 |
| detto Lotto | — | 107 3/4 | — |
| Hofkam. à 5 p.C. | — | 90 1/4 | 90 3/4 |
| detto à 4 1/2 p.C. | 80 | 78 1/2 | — |
| detto à 4 p.C. | 77 | — | 76 7/8 |
| detto à 3 1/2 p.C. | 71 1/4 | — | — |
| detto unverzinsl. | | | |
| 1 jährige | — | — | — |
| detto 1/4 jährige | — | — | — |
| W. Oberkam. Amts | | | |
| à 5 p.C. | — | — | — |
| detto à 4 p.C. | — | — | — |
| detto à 3 1/2 p.C. | — | — | 71 1/2 |
| Obligationen der | | | |
| Stände von | | | |
| Böhmen à 5 p.C. | — | — | — |
| detto à 4 p.C. | 67 2/3 | — | — |
| Mähren à 5 p.C. | — | — | — |
| detto à 4 p.C. | — | — | — |
| Schlesien à 4 p.C. | — | — | — |
| Oest. unter d. Ens | | | |
| à 5 p.C. | 84 2/3 | 84 3/4 | 84 1/2 |
| detto à 4 p.C. | 77 1/8 | — | 76 5/6 |
| detto Lotterie | 87 5/8 | — | — |
| Oester. ob der Ens | — | | |
| à 5 p.C. | — | — | — |
| detto à 4 p.C. | — | — | — |
| Steiermark à 5 p.C. | — | — | — |
| detto à 4 p.C. | — | — | — |
| Kärnthen à 4 p.C. | — | — | — |
| Krain à p.C. | — | — | — |
| Verschleiss-Direct. | | | — |
| Tratten | — | — | — |
| detto Lot. Loose | | — | — |
| d. Stück | 67 1/2 | 67 1/2 | 67 1/2 |

## Angekommene Fremde in Krakau.

### Am 20. Jäner.

Der Herr Felix von Slawinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 23., kömmt von Kletscha aus Ostgalizien.

### Am 26. Jäner.

Der k. k. Gardelieutenant Herr Dionisius von Biernacki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Der Herr Christoph von Dobinski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt vom Lande.

Der k. k. Dragonerleutenant Herr Johann Heckerle mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Prag.

Der kaiserl. rußische Gesandte Herr Arkadin von Markoff mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Der k. k. Kreiskaßier Herr Vinzens Mariani mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt von Olkusch.

Der Herr Andreas von Wieleglowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt vom Lande.

Der Herr Vinzens von Zukorski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt von Zbenk aus Ostgalizien.

Am

Am 27. Jäner.

Der Herr Ignaz von Jezierski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 17., kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Anton von Wiktor mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Dobranowitz aus Ostgalizien.

## Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 20. Jäner.

Der Mönch Kajetan Utzkiewitz, 67 Jahre alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 67.

Dem Taglöhner Bartholomäus Ksionzek, sein Kind, 4 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 5.

Der Joseph Labendzki, 40 Jahre alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Am 22. Jäner.

Dem Gärtner Martin Schepkowski s. T. Agnes, 1 Woche alt, an Konvulsionen, in Schwarzdorf Nro. 33.

Die Wittwe Marianna Koßowa, 54 Jahre alt, am Nervenfieber, im St. Lazarspital.

Am 23. Jäner.

Die Wittwe Klara Fischerin, 44 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Stradom Nro. 13.

Die Anna von Modelska, 80 Jahre alt, an Schwäche, auf dem Stradom Nro. 10.

Dem Taglöhner Christoph Gemtzinski s. T. Franziska, 1/2 Jahr alt, am Steckkathar, auf der Weßola Nr. 209.

Am 24. Jäner.

Der Todtengräber Georg Nowakowski, 40 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Der Bürger Joseph Denkowski, 56 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazarspital.

Die Taglöhnerin Elisobeth Mitschinska, 50 Jahre alt, an der Lungensucht, in Zwierziniez Nro. 272.

## Krakauer Marktpreise

vom 23ten Januar 1804.

| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Der Korez Weitzen zu | 6 | 30 | 6 | — | 5 | — | 4 | 30 |
| — — Korn — | 4 | 15 | 4 | — | 3 | 45 | — | — |
| — — Gersten — | 3 | 15 | 3 | — | 2 | 45 | 2 | 30 |
| — — Haber — | 2 | 52 1/2 | 2 | 37 1/2 | 2 | 30 | — | — |
| — — Hirse — | 9 | — | 8 | 30 | 7 | 38 | 6 | 15 |
| — — Erbsen — | 4 | — | 3 | 45 | 3 | 30 | — | — |

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.